



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Islam - Themenpaket Religion

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:

Der Koran

Arbeitsblatt für die 5. und 6. Klasse

Bestellnummer:

Kurzvorstellung des Materials:

- Der Koran ist die heilige Schrift im Islam und stellt den Zentralpunkt des Glaubens dar. Der Koran bildet zudem die Grundlage für die Regeln und Riten der Muslime im Alltag und ist somit ein wichtiger Bestandteil im Alltagsleben der Muslime.
- Das Material richtet sich sowohl an Schüler und Schülerinnen muslimischen Glaubens als auch an Schüler und Schülerinnen jeder anderen Religion, die mehr über den Islam erfahren wollen. Somit ist das Material im Fach „Islamkunde“, welches an einigen Schulen als Versuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht einsetzbar.

Übersicht über die Teile

- 1. Sachtext über den Koran mit anschließender Aufgabenstellung.
- 2. Wirrwarr-Rätsel mit Aufgabenstellung
- 3. Lösungen der Aufgaben

Information zum Dokument

- Ca. 4 Seiten, Größe ca. 46 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Name:

Der Koran – al-Qur‘ān

Einige Informationen über den Koran

Der Koran, arabisch al-qur‘ān, bedeutet übersetzt Lesung oder auch Vortrag.

Der Koran ist die Heilige Schrift des Islam. Gott soll den Koran mündlich durch den Erzengel Gabriel an den Propheten Muhammad übermittelt haben. Die Menschen, die an den Koran glauben, nennen sich Muslime. Für sie ist der Prophet Muhammad der höchste aller Propheten.

Anschließend erzählte der Prophet, das was ihm der Engel Gabriel offenbarte, anderen Menschen weiter. Die Worte Gottes wurden nicht von Muhammad selbst zum Koran niedergeschrieben, sondern von den Menschen, denen er davon berichtete. Der Koran stellt für die Muslime das wahre und reine Wort Gottes dar.

Der Koran besteht aus 114 Kapiteln, den sogenannten Suren, die wiederum unterteilt sind in Verse, sogenannte Aya (Einzahl „Aya“). Der Koran ist fast durchgehend nach der Länge der Suren geordnet, wobei die langen Suren am Anfang stehen und sie zum Ende hin kürzer werden.

Allah ist aber nicht etwa ein anderer Gott, wie man vielleicht denken mag, weil er einen anderen Namen hat. Christen, Muslime und Juden glauben alle an den einen Gott. Da es aber so viele verschiedene Sprachen gibt, wird Gott in jeder Religion anders genannt. Aber der Glaube an den einen Gott ist das, was diese Religionen miteinander vereint.

Aufgabe A:

1. Schreibe alles aus dem Text in Stichpunkten heraus, was für dich besonders wichtig ist.
2. Finde zu Hause weitere Informationen über den Koran heraus.

(Tipp: Frage deine Eltern oder andere Mitglieder deiner Familie, zum Beispiel deine Großeltern. Auch das Internet, Büchereien und Bibliotheken bieten dir Recherchemöglichkeiten.)



Thema:	Islam in der Schule: <i>Abraham, Avraham, Ibrahim....</i> Der Stammvater der drei monotheistischen Weltreligionen
Bestellnummer: 44578	
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Arbeitsblatt stellt Abraham vor, der als Stammvater der drei monotheistischen Religionen gilt. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach "Islamkunde", das an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht sehr gut einsetzbar.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Einführender Text • 2. Arbeitsaufträge • 3. Lösungsvorschläge
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Seiten, 86 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Abraham, Avraham, Ibrahim....



Abraham, Avraham, Ibrahim....

Das alles sind Namen für nur eine Person: Abraham. Abraham gilt als Stammvater der drei monotheistischen Religionen Christentum, Judentum und Islam. Deswegen werden sie auch häufig **abrahamitische Religionen** genannt.

Abraham im Judentum, Christentum und im Islam.

In der Tora im 1. Buch Mose (Gen 11,27 bis Gen 25,10) steht die Geschichte Abrahams niedergeschrieben.

Abrahams Vater Terach zieht mit seinem Sohn, Sara, der Frau Abrahams und seinem Enkel Lot, dessen Vater gestorben ist, nach Harran. Dort wird Abraham von Gott aufgefordert, in ein Land zu ziehen, das er ihm zeigen wird.

*Und der HERR (Jahwe) sprach zu Abraham:
 Gehe aus deinem Vaterlande [...] und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.
 Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein.
 Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.²*

Als Abraham 75 Jahre alt ist, zieht er mit seiner Familie und all seinen Besitztümern nach Kanaan. Als über Kanaan jedoch eine Hungersnot einbricht, entscheidet sich Abraham dafür nach Ägypten weiterzuziehen. Dort gibt er Sara als seine Schwester aus; diese wird in das Haus des Pharao geholt ohne dass dieser weiß, dass Sara Abrahams Ehefrau ist. Als dieser jedoch hinter diese Lüge kommt, gibt er Abraham seine Frau zurück und lässt ihn mit all seinen Besitztümern fortziehen.

¹ Alle Bilder entstammen der Seite: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Allah-green.svg?uselang=de> und sind gemeinfrei.

² aus dem Alten Testament, Genesis, Kapitel 12, Vers 1



Thema:	Islam in der Schule: Die fünf Säulen im Islam Arbeitsblätter für die Klassen 5 bis 7
Bestellnummer:	40453
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Die fünf Säulen im Islam sind die gemeinsame Grundlage des Glaubens für alle Muslime. Sie bilden somit den Kern des Islam. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material für das Fach „Islamkunde“, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch für den christlichen Religionsunterricht und für den Ethikunterricht geeignet.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Text über die fünf Säulen im Islam • 2. Arbeitsauftrag A • 3. Arbeitsauftrag B (Kreuzworträtsel) • 4. Lösung Aufgabe B
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 3 Seiten; 44 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

- 3.) ‘Aṣr (Nachmittagsgebet),
- 4.) Maghrib (das Gebet nach dem Sonnenuntergang) und
- 5.) ‘Ishā’ (Einbruch der Nacht, bis Mitternacht oder bis zum Morgenrauen).

Muslimen **fasten** einmal jährlich im Monat Ramadan. Das Fasten ist für alle volljährigen und gesunden Muslimen verpflichtend. Während Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nehmen die Muslimen keinerlei Nahrung und Getränke zu sich; auch auf Genussmittel, wie Zigaretten müssen sie verzichten. Erst wenn die Sonne untergegangen ist, dürfen sie essen und trinken. Von der Fastenpflicht entbunden sind Kranke und Reisende.

Die **Armensteuer** (Zakat) ist ebenfalls eine Pflicht für die Muslimen. Sie müssen einen bestimmten Anteil ihres Einkommens/Besitzes Armen und Bedürftigen, sowie anderen im Koran festgelegten Gruppen spenden:

„Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen (bestimmt), (ferner für) diejenigen, die (für die Sache des Islam) gewonnen werden sollen (wörtlich: diejenigen, deren Herz vertraut gemacht wird), für (den Loskauf von) Sklaven, (für) die, die verschuldet sind, für den Weg Gottes und (für) den, der unterwegs ist (oder: für) den, der dem Weg (Gottes) gefolgt (und dadurch in Not gekommen) ist; wörtl: den Sohn des Wegs. (Das gilt) als Verpflichtung von Seiten Gottes. Gott weiß Bescheid und ist weise.“¹

Die fünfte und letzte Säule im Islam ist die **Pilgerfahrt nach Mekka**. Muslimen unternehmen die Pilgerfahrt im sogenannten Monat des Hadj. Jeder Muslim sollte einmal in seinem Leben, wenn er körperlich und finanziell dazu in der Lage ist, zu den heiligen Stätten nach Mekka pilgern.

Aufgabe A:

Notiere alles aus dem Text in Stichpunkten, was für dir besonders wichtig erscheint und schreibe aus diesen Stichpunkten einen Text in deinen eigenen Worten.

Aufgabe B:

Löse das folgende Kreuzworträtsel.

¹ Koran, Sure 9, Vers 60: Übersetzung von Rudi Paret



Thema:	Islam in der Schule: Ethische Grundsätze im Koran am Beispiel der Noah-Geschichte
Bestellnummer:	40597
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Gerade die koranischen Geschichten über die Propheten beinhalten viele ethische Grundsätze des Islam. Sie sind sehr anschaulich und können auf aktuelle Problemlagen übertragen werden. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach „Islamkunde“, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht einsetzbar.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Sure 11 Vers 25-49 in deutscher Übersetzung nach Max Henning • Arbeitsaufträge • Lösungsvorschläge zu den Arbeitsaufträgen
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 4 Seiten, 48 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Name:

Ethische Glaubensgrundsätze im Koran

Ethische Glaubensgrundsätze im Islam am Beispiel der Noah-Geschichte(Sure 11 Vers 25-49)

25 Und wahrlich, Wir entsandten Noah zu seinem Volk: „Seht ich (komme) zu euch als ein eindringlicher Warner, dass ihr keinen außer Allah anbetet. Ich fürchte für euch tatsächlich die Strafe eines schmerzlichen Tages.“

26 Und die Anführer seines Volkes, die nicht glaubten sagten: „Wir sehen in dir nur einen Menschen wie wir. Und wir sehen, dass dir nur die Niedrigsten unter uns folgen, in übereilem Entschluss. Und wir sehen in euch auch keinen Vorzug über uns, sondern halten euch für einen Lügner.“

27 Er sprach: „O mein Volk! Was meint ihr? Wenn ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe und Er mir Seine Barmherzigkeit gezeigt hat, gegen die ihr blind seid, sollen wir sie euch dann aufzwingen, obwohl ihr sie gar nicht wollt?

28 O mein Volk! Ich verlange dafür kein Entgelt von euch; mein Lohn ist allein bei Allah. Und ich verstoße die Gläubige nicht. Seht, sie werden ihrem Herrn begegnen. Jedoch sehe ich, dass ihr ein unwissendes Volk seid.

29 O mein Volk! Wer würde mir gegen Allah helfen, wenn ich sie verstieße? Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?

30 Und ich sage nicht zu euch: »Ich verfüge über Allahs Schätze«, und auch nicht: »Ich kenne das Verborgene«, und auch nicht: »Ich bin ein Engel.« Und ich sage über die, die aus eurer Sicht verächtlich sind, nicht: »Allah wird ihnen nichts Gutes geben.« Allah weiß wohl, was in ihren Seelen vorgeht. Siehe sonst gehörte ich zu den Sündern.

31 Sie sagten: „O Noah! Du hast mit uns viel gestritten, ja schon zu lange Streit mit uns geführt. So bring uns herbei, was du uns androht, wenn du zu den Wahrhaften gehörst.“

32 Er sprach: „Bringen wird es euch Allah, aber nur, wann er will, und ihr könnt es nicht verhindern.“

33 Und mein Rat, den ich euch gebe, nützt euch nichts, wenn Allah euch irreführen lassen will. Er ist euer Herr, und zu ihm müsst ihr zurückkehren.“

34 Oder manche behaupten: „Er hat ihn¹ erdichtet!“ Sprich: „Wenn ich ihn erfunden habe, komme meine Schuld auf mich. Ich habe aber nichts mit eurer Beschuldigung zu tun.“

35 Und Noah wurde geoffenbart: „Von deinem Volke wird nur glauben, wer schon gläubig geworden ist. Doch betrübe dich nicht über ihr Verhalten.“

¹ Muhammad den Koran



Thema:	Islam in der Schule: Islam und Christentum – Gemeinsamkeiten und Unterschiede
Bestellnummer:	41641
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Für den interreligiösen Dialog ist es von großer Bedeutung, sich auf die Gemeinsamkeiten von Christen und Muslimen zu konzentrieren, um so bestehenden Streitigkeiten entgegenzuwirken. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach „Islamkunde“, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht geeignet.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • 4 vergleichende Texte über Gott, Jesus, Glaube und die Heilige Schrift im Christentum und Islam • Arbeitsaufträge • Lösung
Information zum Dokument	5 Seiten, 79 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Name:

Islam und Christentum

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

GOTT

Islam und Christentum sind beides monotheistische Religionen, d.h. beide glauben an einen Gott; Muslime nennen diesen „Allah“. Im Mittelpunkt des Islam steht Gott. Islam bedeutet wörtlich übersetzt „Die Hingabe an den einen Gott“. Der Glaube an den einen Gott ist für Muslime zentral. Durch ihr Glaubensbekenntnis, die Schahada, bezeugen Muslime, dass es keinen Gott außer Gott gibt und dass Muhammad der Gesandte Gottes ist. Im Islam ist Allah zwar der Schöpfer der Welt und der Menschen. Er ist aber im Gegensatz zum Christentum von der Schöpfung gelöst. Im Christentum schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild und als sein Gegenüber. Er offenbart sein Wesen somit in der Schöpfung.

Muslime glauben, dass Gott keine Kinder hat, und dass es nichts gibt, was ihm gleich wäre. Jesus ist nach islamischem Glauben nicht Gottes Sohn und auch kein Gott und darf somit nicht als Gott verehrt werden. Im Gegensatz dazu glauben Christen, dass Jesus Gottes einziger Sohn ist. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind ein einziger dreieiniger Gott. Diese Dreieinigkeit ist nach islamischem Glauben Vielgötterei und ist eine Sünde. Beide Religionen sind jedoch der Auffassung, dass neben Gott kein anderer Gott verehrt werden darf.

Gott offenbart sich den Menschen auf viele verschiedene Weisen. Den Christen hat er sich vor allem in der Person Jesus Christus, als Gottes Sohn und als Verkörperung des göttlichen Wortes, offenbart. Für die Muslime offenbart sich Gott durch den Koran, das für sie wahre und direkte Wort Gottes.

**Thema:****Islam in der Schule: Islamische Feste****Lesetext mit Arbeitsaufträgen****Bestellnummer:****Kurzvorstellung
des Materials:**

- Das vorliegende Arbeitsblatt stellt die wichtigsten islamischen Festtage vor und beschreibt, welche Bedeutung sie für die Muslime haben.
- Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach "Islamkunde", welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht sehr gut einsetzbar.

**Übersicht über
die Teile**

- 1. Einleitender Text
- 2. Arbeitsaufträge

**Information
zum Dokument**

- 3 Seiten, 42 KB

**SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Islamische Feste

Im Islam gibt es vor allem zwei sehr bedeutende Festtage, die dem (vor-) islamischen Kalender folgen. Sie hängen mit dem Leben des Propheten Muhammad und der besonderen Bedeutung des Korans für die Muslime zusammen. Diese beiden Festtage sind zum einen das **Fest des Fastenbrechens** (arabisch ʿĪd al-fitr) und zum anderen das **Opferfest** (arabisch ʿĪdu l-Adha), dabei schwankt es von Kultur zu Kultur, inwieweit diese Tage als gesetzliche Feiertage anerkannt werden. Beide Festtage haben jedoch bei allen Muslimen auf der ganzen Welt einen sehr hohen Stellenwert.

Das **Fest des Fastenbrechens**, oder auch Ramadanfest, sowie in der Türkei Zuckerfest (türkisch Şeker Bayramı), genannt, zelebriert in einer dreitägigen Feier den Abschluss des Fastenmonats Ramadan. Muslime fasten einmal im Jahr im Monat Ramadan in einem Zeitraum von 29 bis 30 Tagen. Das Fasten ist für alle volljährigen und gesunden Muslime verpflichtend. Zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang nehmen die Muslime keinerlei Nahrung und Getränke zu sich; auch auf Genussmittel, wie Zigaretten, müssen sie verzichten. Erst, wenn die Sonne untergegangen ist, dürfen sie essen und trinken. Das Fasten im Monat Ramadan gehört zu einer der fünf Säulen im Islam und ist somit eine Pflicht für alle Muslime. Von der Fastenpflicht entbunden sind Kranke und Reisende. Das Fest des Fastenbrechens wird auch „kleines Fest“ genannt.

Das **Opferfest** wird auch „großes Fest“ genannt und ist das höchste islamische Fest. Es wird zum Höhepunkt der Hadj, der Pilgerfahrt nach Mek-



Thema:	Islam in der Schule: Die Geschichte des Propheten Muhammad Arbeitsblatt für die Klassen 5 bis 7
Bestellnummer:	40891
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Muhammad ist nach islamischer Überlieferung der letzte und höchste Prophet im Islam. Der Glaube an den Propheten Muhammad stellt eine Grundvoraussetzung für alle Muslime dar. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach „Islamkunde“, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht geeignet.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtext über die Geschichte des Propheten Muhammads (2 Seiten) • Arbeitsauftrag, Gitterrätsel • Lösungen
Information zum Dokument	4 Seiten; 96 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Die Geschichte des Propheten Muhammad

Muhammad ist nach Meinung der Muslime der letzte und somit auch der höchste Prophet im Islam.

Er wurde ungefähr im Jahr 570 n. Chr. (nach der Geburt von Jesus Christus) in Mekka geboren. Sein Vater Abdullah verstarb vermutlich schon vor seiner Geburt. Muhammads Mutter Amina starb, als Muhammad gerade einmal sechs Jahre alt war. Er kam dann in die Obhut seines Großvaters Abdulmutallib, der das Oberhaupt des Stammes der Quraisch war. Aber zwei Jahre später starb auch er. Sein Sohn Abu Talib versprach seinem Vater, dass er sich um Muhammad kümmern würde. So nahm er Muhammad bei sich auf und sorgte für ihn, als wäre er sein eigener Sohn.

In seiner Jugend begleitete Muhammad seinen Onkel Abu Talib oft auf Handelsreisen nach Syrien. Später, so im Alter von 25 Jahren, arbeitete Muhammad als Kaufmann für die Witwe Chadischa. Sie war zwar 15 Jahre älter als Muhammad, bot ihm aber trotzdem an sie zu heiraten. Muhammad nahm ihren Antrag an und kurz darauf heirateten die beiden.

Als Muhammad 40 Jahre alt war, soll er zum ersten Mal die Offenbarungen von Gott erhalten haben. Kurz darauf begann er die Worte Gottes in Mekka und anderen Städten zu lehren. Vor allem in Mekka stieß Muhammad auf Unverständnis und viel Widerstand, sodass es für ihn mit der Zeit sehr gefährlich wurde in Mekka zu bleiben.



Thema:	Islam in der Schule: Islam-Memorix
Bestellnummer:	44569
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • In dem Memorix-Spiel werden wichtige Begriffe des Islam spielerisch miteinander in Verbindung gebracht. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen so das Wissen über den Islam und erkennen wichtige Zusammenhänge. Aufgaben unterstützen zusätzlich beim Lernen. • Das Spiel ist besonders gut für die letzten Stunden vor den Ferien oder am Ende einer Lehreinheit geeignet. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach "Islamkunde", das an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht sehr gut einsetzbar.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Memorix-Spiel • 2. Spielregeln und Arbeitsaufträge
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Seiten, 40 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Islam-Memorix

ALLAH	5 SÄULEN	MUHAMMAD	RAMADAN
OFFEN- BARUNG	KORAN	GEBOTE IM ISLAM	PROPHET
MEKKA	Fasten	ERZENDEL GABRIEL	IMAM
MOSCHEE	VERBOT	SCHWEINE- FLEISCH	KAABA

Paare:

Allah – Koran

5 Säulen – Gebote im Islam

Muhammad - Prophet

Ramadan – Fasten

Offenbarung – Erzengel Gabriel

Verbot – Schweinefleisch

Mekka – Kaaba

Moschee- Imam



Thema:	Islam in der Schule: Islamische Zeitrechnung
Bestellnummer:	44560
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Material stellt in einem Dialog zwischen zwei Schülerinnen und einer Lehrerin den islamischen Kalender und die islamische Zeitrechnung vor. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach "Islamkunde", das an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht sehr gut einsetzbar.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Dialog über den islamischen Kalender und die islamische Zeitrechnung • 2. Arbeitsaufträge
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Seiten, 44 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p>SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Islamische Zeitrechnung

Lest den Dialog zwischen Verena, Fatima und der Lehrerin Frau Mayer mit verteilten Rollen.

Verena und Fatima sitzen im Mathematikunterricht. Verena möchte gerne das Datum in ihr Heft schreiben. Doch sie weiß das heutige Datum nicht.

Verena: Du Fatima, sag mal, was haben wir heute für ein Datum?

Fatima: Heute? Den 19.02.1432.

Verena: Wie? Häh? 1432? Da kann doch was nicht stimmen...

Fatima: Doch, das ist richtig.

Verena: Frau Meyer, können Sie mir sagen, welches Datum wir heute haben?

Frau Meyer: Den 25.01.2011.

Verena: Also nicht den 19.02.1432?

Frau Meyer: Nein, wie kommst du denn darauf?

Verena: Das hat Fatima gesagt.

Frau Meyer: Fatima, wie kommst du auf dieses Datum?

Fatima: Nach islamischer Zeitrechnung haben wir heute den 19.02.1432.

Frau Meyer: Ja?! Das ist ja interessant. Kannst du uns mehr über den islamischen Kalender erzählen? Wie kommt diese Zahl zustande?

Fatima: Ja, das kann ich gerne tun. Der islamische Kalender heißt auch „Kalender der Auswanderung“, denn die islamische Zeitrechnung beginnt mit der Auswanderung unseres Propheten Muhammads von Mekka nach Medina im Jahr 622 n. Chr. Der islamische Kalender hat 12 Monate, die streng an die Mondphasen gebunden sind:



Thema:	Islam in der Schule: Die Geschichte des Propheten Muhammad Arbeitsblatt für die Klassen 8-10
Bestellnummer:	40886
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Muhammad ist nach islamischer Überlieferung der letzte und höchste Prophet im Islam. Der Glaube an den Propheten Muhammad stellt eine Grundvoraussetzung für alle Muslime dar. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach „Islamkunde“, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht geeignet.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtext über die Geschichte des Propheten Muhammads (2,5 Seiten) • Arbeitsaufträge • Lösungen zu den Arbeitsaufträgen
Information zum Dokument	4,5 Seiten; 76 KB
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Die Geschichte des Propheten Muhammad

Muhammad ist der höchste aller Propheten im Islam und gilt unter den Muslimen als letzter der Propheten. Ihm wurde von Allah der Koran durch den Erzengel Gabriel offenbart.

Muhammad wurde um 570 n. Chr. in der Stadt Mekka geboren und verstarb 632 in Medina. Er verlor schon früh seine Eltern Amina und Abd Allah; es wird vermutet, dass sein Vater sogar schon vor seiner Geburt verstarb. Mit sechs Jahren verlor er auch noch seine Mutter, sodass er zunächst bei seinem Großvater Abd al-Muttalib und nach dessen Tod bei seinem Onkel Abu Talib und seinen Cousins aufwuchs.

In seiner Jugend arbeitete er als Schafhirte und soll seinen Onkel Abu Talib auf mehreren Handelsreisen nach Syrien begleitet haben. Dort sagten christliche Mönche, unter anderem Bahira, Muhammads Prophetentum voraus, da sie zwischen seinen Schultern das Siegel des Propheten entdeckt haben wollen. Nach islamischer Tradition stand Muhammad vor seiner Offenbarung in der religiösen Tradition seines Volkes; er war ein Familienmitglied der Hasmemiten, aus dem damals vorherrschenden Stamm der Quraish – später wurde diese Zeit aus islamischer Sicht als die Zeit der Dschahiliyya bezeichnet.

Später arbeitete Muhammad als Kaufmann bei der Kaufmannswitwe Chadischa. Um 595 heiratete Muhammad die 15 Jahre ältere Chadischa. Zusammen hatten sie eine Tochter mit dem Namen Fatima. Durch die Heirat mit ihr erlangte Muhammad finanzielle Unabhängigkeit und soziale Sicherheit, worauf sich folgende mekkanische Sure im Koran bezieht: *„Fand Er dich nicht als Waise und nahm dich auf? Und fand er dich irrend und leitete dich? Und fand dich arm und machte dich reich?“* (Sure 93:6-8).

Mit 40 Jahren, vermutlich im Jahre 609 oder 610 n. Chr., empfing Muhammad zum ersten Mal die Offenbarung Gottes in einer Berghöhle in der Nähe von Mekka. Kurze Zeit danach begann er öffentlich gegen die mekkanischen Polytheisten zu predigen, stand aber daneben in Kontakt zu den monotheistischen Christen und Juden in Mekka. Die ersten seiner Predig-



Thema:	Islam in der Schule: Thema: Allah hat 99 Namen
Bestellnummer:	
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Die 99 Namen Gottes haben einen hohen Stellenwert im Islam, da diese Namen im Koran stehen und die Eigenschaften Gottes beschreiben. Muslime benutzen einen Rosenkranz um die 99 Namen Gottes zu rezitieren. • Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach „Islamkunde“, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht geeignet.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • 1. Einleitender Text über die 99 Namen Gottes • 2. Auflistung der 99 Namen Gottes • 3. Arbeitsauftrag
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 3 Seiten, Größe ca. 41 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de

Allah hat 99 Namen

Die muslimische Theologie kennt viertausend Namen für Gott. In diesen Namen werden Gottes Eigenschaften ausgedrückt. Tausend von diesen Namen sind laut muslimischer Theologie nur Gott allein bekannt; tausend Gott und den Engeln, tausend Gott, den Engeln und den Propheten; tausend Gott, den Engeln, den Propheten und den Gläubigen. Von diesen tausend finden sich dreihundert in der Thora, dreihundert in den Psalmen, dreihundert in den Evangelien und hundert im Koran. Von diesen hundert Namen Gottes sind den einfachen Gläubigen neunundneunzig bekannt. Der letzte Name bleibt verborgen und geheim und für Menschen unaussprechbar, so die islamische Auffassung.

Viele Muslime benutzen einen Rosenkranz um die 99 Namen Gottes zu rezitieren.

Die ersten beiden Namen Gottes (der Barmherzige und der Gnädige) finden sich in der Basmala, der Eröffnungsformel der 113 von 114 Suren im Koran, wieder. Diese heißt übersetzt: „Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes“.

In einem Hadith von Ṣaḥīḥ al-Buḥārī (ausgesprochen: Sahih al-Buchary) heißt es: „Wahrlich, Gott hat neunundneunzig Namen, einen weniger als hundert. Wer sie aufzählt, geht ins Paradies.“



Thema:

**Islam in der Schule: Die Stellung der Frau im Islam
Lesetext und Aufgaben für die Klassen 5 bis 7**

Bestellnummer:

**Kurzvorstellung des
Materials:**

- In öffentlichen Diskussionen heißt es oft, dass Frauen den Männern im Islam untergeordnet sind. Doch haben Frauen und Männer nach dem Koran den gleichen Rang. Dieses Material mit Lesetext und Aufgaben soll die koranische Stellung der Frau verdeutlichen.
- Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach „Islamkunde“, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht geeignet.

Übersicht über die Teile

- Lesetext mit Sachinformationen zur Stellung der Frau im Koran (ca. 1,5 Seiten)
- Aufgabenstellung zur Vertiefung und Auseinandersetzung mit dem Thema, Rechercheaufgaben

**Information zum Do-
kument**

- Ca. 2,5 Seiten, Größe ca. 51 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Die Stellung der Frau im Islam

In vielen öffentlichen Diskussionen heißt es oft, die Frau hätte im Islam keine Rechte und sei dem Mann hörig und untergeordnet. Nach dem Koran haben Frauen und Männer den gleichen Rang vor Gott. Doch Gott hat sie unterschiedlich erschaffen, mit verschiedenen Aufgaben und Pflichten.

Vor allem durch Sure 30:21 wird Gottes Güte in der Erschaffung der Frau sichtbar: *„Und zu seinen Zeichen gehört es, dass Er euch von euch selber Gattin erschuf, auf dass ihr ihnen beiwohnet, und Er hat zwischen euch Liebe und Barmherzigkeit gesetzt. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für nachdenkende Leute.“* Die Frau wurde als Gattin des Mannes erschaffen und beide sollen einander in Liebe verbunden sein. Sie sollen sich einander Wärme und Geborgenheit spenden und füreinander da sein. Diesen Aspekt betont auch Sure 2:187, indem sie sagt, dass die Frauen für die Männer und die Männer für die Frauen *Kleider* sind. In seiner letzten Predigt betonte der Prophet die Gleichberechtigung von Frauen und Männern: *„Ihr habt über eure Frauen ein Recht, und eure Frauen haben über euch ein Recht.“*

Durch den Koran wurde die Stellung der Frau in der Familie und in der Gesellschaft verbessert, denn er sicherte ihnen Rechte, die vor der Entstehung des Korans nicht vorhaben waren. Fortan hatte sie ein Recht auf Eigenbesitz und ein Recht auf Erbschaft und der Koran sicherte ihr einen umfassenden Rechtsschutz. So hat die Frau ein Anrecht auf Versorgung und gesicherten Lebensunterhalt durch den Mann. Sure 4:4 und 2:229 regeln das Anrecht auf einen Ehevertrag für die Frau bei Heirat: *„Und gebet den Frauen*

**Thema:**

Islam in der Schule: Die Šari‘a, das islamische Rechtssystem (Klasse 10-13)

Bestellnummer:**Kurzvorstellung des Materials:**

- Die Šari‘a bildet die Rechtsgrundlagen aller Pflichten und Verbote der Muslime und hat somit einen hohen Stellenwert im alltäglichen Leben der Gläubigen.
- Es wird kurz auf die Geschichte der Šari‘a eingegangen, die islamischen Rechtsschulen werden vorgestellt, das islamische Rechtssystem wird vorgestellt und es werden problematische Beispiele aus der Šari‘a vorgestellt und diskutiert.
- Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach “Islamkunde”, welches an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, als auch im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht geeignet.

Übersicht über die Teile

- 1. Einleitender Text
- 2. Aufgaben
- 3. Lösungen

Information zum Dokument

- 7 Seiten, c.a. 53 KB

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT • Der persönliche Schulservice

Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

Aufgaben:

1. Fasse den Text in deinen eigenen Worten zusammen und schreibe alle Wörter, die du für wichtig erachtest, in Stichworten heraus.
2. Informiere dich, in welchen islamischen Ländern die Šarī'a heute noch gilt.
3. Lest euch folgendes Zitat durch und diskutierte in der Klasse darüber, ob es möglich wäre, die Šarī'a in Deutschland zu praktizieren.

„Das islamische Recht selbst hat schon seit vielen Jahrhunderten die Grundlagen geschaffen, aus denen sich eine auch rechtlich-religiöse Verpflichtung von Muslimen zur Einhaltung der im „Ausland“ geltenden Gesetze ergibt. Soweit aber der rechtlich-gesellschaftliche Grundkonsens über den demokratischen, säkularen, den Menschenrechten verpflichteten Rechtsstaat nicht auch aktiv mitgetragen wird, können sich Probleme insbesondere bei Übernahme verantwortlicher Ämter oder bei der Einbürgerung ergeben, bei denen eine nur formale, innerlich distanzierte Übernahme der Grundlagen nicht genügen würde. Ansätze einer eigenständigen, gleichwertigen Position des Islam in Europa schließlich sehen das Leben von Muslimen in Europa nicht als Ausnahmezustand, sondern als neue Regel. Muslime sollen danach die herrschende Rechtsordnung und die Gesellschaft, in der sie leben, als ihre eigene verstehen und ihren Beitrag zu deren gedeihlicher Weiterentwicklung leisten. Vertreter dieser Richtung können sich auf altehrwürdige Instrumente des Islam wie der Frage nach den Gründen für eine Offenbarung stützen, welche die Grundlage für eine historisch-kritische Quelleninterpretation abgeben kann, oder allgemeiner auf die Berechtigung zur eigenständigen Neuinterpretation nach den räumlichen und zeitlichen Umständen (sogenannter idschtihad).“

Aus: (Rohe, Mathias: Islam und Recht in Deutschland. Über den Umfang und die Grenzen der Religionsfreiheit. KAS-Themenportal: Islam und Demokratie. Nr. 461 April 2008. S. 39-45.)

4. Diskutierte darüber, ob eine Öffnung des Tores des 'Iğtihād dazu beitragen würde, die Vorurteile gegenüber der Šarī'a zu glätten und eventuell die Möglichkeiten eröffnet, Teile der Šarī'a mit den deutschen Gesetzen in Einklang zu bringen.

**Thema:**

**Islam in der Schule: Islam von A bis Z
Lexikon für den Unterricht**

Bestellnummer:**Kurzvorstellung des
Materials:**

- Diese Zusammenstellung kann als Unterstützung im Unterricht herangezogen werden, um neue oder unbekannte Begriffe erklären zu können.
- Das Material richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler des muslimischen Glaubens als auch an Schülerinnen und Schüler jeder anderen Religion. Somit ist das Material im Fach "Islamkunde", das an vielen Schulen als Schulversuch eingerichtet wurde, im christlichen Religionsunterricht und im Ethikunterricht sehr gut einsetzbar.

**Übersicht über die
Teile**

- Auflistung von den wichtigsten Begriffen im Islam

**Information zum Do-
kument**

- 4 Seiten

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Islamische Begriffe

Begriff	Bedeutung/Erklärung
A	
Aischa	- Dritte Ehefrau des Propheten Muhammad, galt als seine Lieblingsfrau; - Tochter des zweiten Kalifen Abu Bakr
Ali	- Vetter und Schwiegersohn des Propheten Muhammads, war mit Fatima (Muhammads Tochter) verheiratet; - war einer der ersten Anhänger von Muhammad; - war der vierte der sog. <i>rechtgeleiteten</i> Kalifen
Alkohol	nach allg. Rechtsauffassung ist Muslimen der Verzehr von Alkohol verboten (siehe Sure 5:90 f. im Koran)
Almosen (arab. Zakat)	Zakat an bedürftige Menschen zu geben, gilt unter Muslimen als wohltätiges Handeln und ist eine der fünf Säulen im Islam.
B	
Basmala	Bezeichnet die feststehende arabische Wendung bismillahi r-rahmani r-rahim, die alle Suren, außer der 9. im Koran einleitet; übersetzt heißt es so viel wie: „Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes“
E	
Engel	Engel werden im Islam auch als geflügelte und überirdische Wesen vorgestellt; sie haben eine Mittlerfunktion zwischen Gott und den Menschen; der Erzengel Gabriel offenbarte den Koran von Gott an Muhammad
F	
Fasten	Das Fasten im Monat Ramadan ist eine der fünf Säulen im Islam; zwischen dem ersten Morgengrauen und Sonnenuntergang isst und trinkt ein Muslim nicht und verzichtet auf jedes Genussmittel (z.B. Zigaretten)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Islam - Themenpaket Religion

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

